

Wien, am Mittwoch, den 7. Juli 1926. Zweite Ausgabe

Das Amalienbad der Stadt Wien.Am Donnerstag Eröffnung durch den Bürgermeister.

Von der Erkenntnis ausgehend, dass ein steter Ausbau des städtischen Bäderwesens für die gesundheitlichen Verhältnisse einer Grossstadt von höchster Bedeutung ist, hat die Wiener Gemeindeverwaltung in der Nachkriegszeit diesem Gebiet ihr besonderes Augenmerk zugewendet. Seit dem Jahr 1919 wurden acht neue Bäder errichtet, morgen wird das neunte und grösste, das Amalienbad - so benannt nach der verstorbenen Gemeinderätin Amalie Pölzer - in Favoriten auf dem Reumannplatz feierlich eröffnet werden.

Der Bau dieser gewaltigen Anlage wurde im Oktober 1923 begonnen. Ursprünglich hatte die Gemeinde einen anderen Platz für dieses Bad in Aussicht genommen, der aber infolge des Widerstandes des Eigentümers nicht zu bekommen war. Heute ist das Bad - es ist das grösste Mitteleuropas - fertig und morgen wird es zum erstenmal benützt werden.

Der Haupteingang befindet sich in der Favoritenstrasse. Von dort gelangt man durch geräumige Warteräume zu den zwei Hauptstiegen, die zu den verschiedenen Badeabteilungen führen. Für die Badegäste sind Personenaufzüge vorhanden.

Im Untergeschoss sind die Schlambäder, die elektrischen Bäder, Sole- und andere Zusatzbäder sowie Gasbäder, Kohlensäure-, Sauerstoff und Luftperlbäder, untergebracht. Im Erdgeschoss befinden sich die Kassenlokale, ärztliche Untersuchungsräume und die Dienstzimmer. Ferner sind dort noch untergebracht zwei Abteilungen des römisch-irischen Bades für Männer und Frauen.

Im ersten Stock befinden sich die Warte-, Umkleide-, Ruhe- und Badewarterräume für die im Erdgeschoss befindlichen Dampfbäder. Diese Räume sind durch Verbindungstreppe mit den Dampfbädern erreichbar. Neben den Hauptstiegen sind Friseurräume für Männer und Frauen so angeordnet, dass sie für alle Besucher zugänglich sind.

Im zweiten Stock sind die Brausebadabteilungen erster Klasse mit allen Nebenräumlichkeiten untergebracht. Ueberdies sind dort von beiden Stiegen zugänglich Wannenbäder samt Warteräumen und Räume für Badewärter und Wäsche.

Im dritten Stock sind die Brausebadabteilungen zweiter Klasse angeordnet und ausserdem sind dort Wannenbäder mit Warteräumen vorhanden.

Im vierten Stockwerk sind Kaltwasserabteilungen für Männer und Frauen, ein Kaltwassersaal mit anschliessendem Massage- und Ruhe- und Räume für die Badewärter untergebracht. Auch einige Wannenbadkabinen sind in diesem Teil vorhanden, sowie eine Kleiderbügellei.

Im fünften Stock befinden sich die Sonnen- und Luftbadabteilungen. Die Terrassen werden mit Grasflächen ausgestattet.

Das Gebäude wird durch einen Turm gekrönt, der das siebente und achte Stockwerk enthält. Dort sind die Warm- und Kaltwasserbehälter untergebracht.

Eine Sehenswürdigkeit ist die Schwimmhalle. Der Plan für diese Halle ist mit besonderer Rücksicht auf ihre Verwendung zu sportlichen Zwecken ausgearbeitet worden. Es ist die erste Schwimmhalle mit eingebauten Tribünen für die Zuseher. Diese Tribünen erheben sich an den beiden Längsseiten durch einen zwei Meter breiten Gang vom Schwimmbassin getrennt und sind in einer Länge von 33 Meter stufenförmig in die Etagen aufgebaut. Sie bieten Platz zur Aufstellung von Bänken, durch eigene Oeffnungen in die unter den Tribünen liegenden Keller gebracht werden können. Auch auf den zwei Galerien können Zuschauer sich aufhalten. Das Schwimmbassin ist 12,5 Meter breit und 3,5 Meter lang und bis zu 1,80 Meter tief. Die Schwimmhalle ist nur durch Fussbassins zu erreichen. Hier werden die Füsse freiwillig oder unfreiwillig gewaschen, denn nur mit gereinigten Füssen kann man in die grosse Halle gelangen. Unabhängig vom Bassin ist ein Kinderbad errichtet worden. Die ganze Schwimmhalle ist durch ein Glasdach eingedeckt, das bei schönem Wetter geöffnet werden wird, so dass in das Halleninnere reichlich Luft, Sonnenwärme und Licht eindringen können. Das Oeffnen des Daches erfolgt mit elektrischer Kraft und dauert nur drei Minuten. Besonders hervorzuheben ist die Sprunganlage im Schwimmbassin, die den Springern alles bietet. Federnde Bretter in ein und drei Meter Höhe, Plattformen in sieben und zehn Meter Höhe! So wird diese Schwimmhalle sicherlich einen Anziehungspunkt für sportliche Wettkämpfe bilden.

Der Bau dieses Bades ist eine Glanzleistung unserer Techniker. Die Entwürfe wurden vom Wiener Stadtbauamt verfasst. Von dem Umfang der Anlage bekommt man erst eine Vorstellung, wenn man erfährt, dass der Gehalt der Badebassins ungefähr 1500 Kubikmeter beträgt, dass die Ventilatoren stündlich eine Leistung von 200.000 Kubikmeter vollbringen und dass 35 Kilometer an Rohrleitungen für Dampf, Wasser und Abwasser vorhanden sind. Die Kesselheizfläche beträgt fast tausend Quadratmeter.

Zur Versorgung der Baderäume mit frischer Luft ist eine eigene Lüftungsanlage vorhanden, durch die die Frischluft von einem Luftaufnahmekanal aus dem im Park des Reumannplatzes befindlichen Lufteinfallschacht ist eingeführt wird. Unter der Schwimmhalle ist eine Filtrier- und Chlorierungsanlage für das Schwimmbeckenwasser eingebaut.

Im Amalienbad können gleichzeitig 1250 Personen baden;

in der Schwimmhalle sind nicht weniger als 505 Umkleidegelegenheiten vorhanden.

Nicht unerwähnt darf bleiben, dass in den Warteräumen der Dampfbad- und Wannenbäder auch die Anbringung von Radioanlagen mit Lautsprechern vorgesehen ist.